

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bettina Dickes und Anke Beilstein (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Anmeldezahlen an Realschulen plus

Die **Kleine Anfrage 2848** vom 18. März 2010 hat folgenden Wortlaut:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Anmeldezahlen an den bereits bestehenden kooperativen bzw. (teil-)integrativen Realschulen plus entwickelt?
2. Wie viele Schulen, die eine Option auf Gründung einer Realschule plus haben, verzeichnen – gegliedert nach kooperativen bzw. (teil-)integrativen Realschulen plus – zum kommenden Schuljahr im Vergleich zu den vorangegangenen zwei Schuljahren rückläufige Anmeldezahlen?
3. Wie viele Optionen auf Errichtung einer Realschule plus können zum neuen Schuljahr aufgrund mangelnder Anmeldezahlen nicht eingelöst werden?
4. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus den Ergebnissen des Anmeldeverhaltens bezüglich der Entwicklung der Schulstruktur?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 8. April 2010 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die aktuell vorliegenden Anmeldezahlen für bestehende und optionierte Realschulen plus sind, wie in den vergangenen Jahren bei Realschulen und Hauptschulen, voraussichtlich niedriger als die tatsächlichen Schülerzahlen in den fünften Jahrgangsstufen des Schuljahrs 2010/2011. Diese werden im Rahmen der amtlichen Schulstatistik (Stichtag für allgemeinbildende Schulen ist der 2. September 2010) erhoben und berücksichtigen nicht fristgerecht vorgenommene Anmeldungen und die Lenkung von Schülerströmen. Zusätzlich muss bei der Interpretation der folgenden Zahlen berücksichtigt werden, dass für das Schuljahr 2010/2011 ein landesweiter Rückgang der Schülerzahlen in der 5. Klassenstufe um ca. vier Prozent prognostiziert wird und an mehreren Standorten neben bestehenden und optionierten Realschulen plus Integrierte Gesamtschulen errichtet werden.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Die summarische Entwicklung der Anmeldezahlen an bestehenden Realschulen plus vom Schuljahr 2009/2010 zum Schuljahr 2010/2011 ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Anmeldezahlen 2009/2010		Anmeldezahlen 2010/2011	
8 156		7 915	
kooperativ 4 897	integrativ 3 259	kooperativ 4 882	integrativ 3 033

Zu Frage 2:

Ein Vergleich der Schülerzahlen im Schuljahr 2008/2009, der Anmeldezahlen für das Schuljahr 2009/2010 und der aktuellen Anmeldezahlen (Stand 11. März 2010) für die 57 optionierten Realschulen plus zeigt rückläufige Zahlen bei 19 Kooperativen Realschulen und zwölf Integrativen Realschulen auf. Gleichzeitig verzeichnen 13 Kooperative Realschulen und 13 Integrative Realschulen steigende oder gleichbleibende Schülerzahlen.

Zu Frage 3:

In Absprache mit den Schulträgern werden folgende Schulen nicht die Option für die Errichtung einer Realschule plus zum Schuljahr 2010/2011 erfüllen: optionierte Realschule plus Mainz-Neustadt, optionierte Realschule plus Mainz-Weisenau/Oberstadt, optionierte Realschule plus Westerburg (Rolf-Simon-Schaumburger-Schule). An Standorten in Koblenz, Ludwigshafen und Kaiserslautern sind die Lenkung der Schülerströme und der Abgleich der Schülerzahlen in den vierten Klassen mit den Anmeldezahlen noch nicht abgeschlossen.

Zu Frage 4:

Die neue Schulart Realschule plus stößt auch im zweiten Jahr der Schulstrukturreform auf eine gute Resonanz bei den Eltern. Die Anmeldezahlen liegen, berücksichtigt man den prognostizierten Schülerrückgang, weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Eltern von mehr als 13 200 Schülerinnen und Schülern haben mit ihrer Anmeldung zum Ausdruck gebracht, dass das Land ihren Kindern mit der Realschule plus eine innovative, auf Förderung und Aufstiegsorientierung bauende Schulart mit engagierten Lehrkräften und Schulleitungen anbietet. Zu diesem Erfolg tragen auch die pädagogischen Bausteine bei, mit denen die Realschulen plus als Schulart mit zwei Bildungsabschlüssen ausgestattet sind: eine Klassengröße von maximal 25 Schülerinnen und Schülern in den Jahrgangsstufen 5 und 6; der neue Wahlpflichtbereich mit seiner starken beruflichen und praktischen Orientierung oder die Möglichkeit, schuleigene Förderkonzepte für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln und mit zusätzlichen Stundenzuweisungen umzusetzen.

Die Landesregierung wird den Weg der Realschule plus zu einer neuen gleichberechtigten Schulart neben dem Gymnasium und der Integrierten Gesamtschule auch in Zukunft aktiv begleiten. Dazu gehört zum Beispiel die Errichtung von Fachoberschulen an der Realschule plus vom Schuljahr 2011/2012 an, die in einem zweijährigen Bildungsgang, der allgemeinbildende Inhalte mit berufsbezogener Praxis verbindet, zur Fachhochschulreife führt.

Doris Ahnen
Staatsministerin